



Sachbearbeitung Z - Zentralstelle

Datum 05.02.2021

Geschäftszeichen Z-paw

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 18.03.2021 TOP

Behandlung öffentlich

GD 059/21

Betreff: 5G-Rettungsbürger
- Information zum Wettbewerb und Beschluss zum weiteren Vorgehen -

Anlagen:

Antrag:

1. Den Bericht über das vom Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur geförderten Projekts "5G Rettungsbürger" zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Bereitstellung der Projektmittel im Umfang von insgesamt 502.260,50 € für die Jahre 2021 - 2023 zuzustimmen. Hiervon werden 326.469,33 € gefördert. Dies entspricht einer Förderquote von 65%.

Der städtische Eigenbeitrag beläuft sich auf 183.987,17 €. Die Kooperationspartner Alb-Donau-Kreis und Landkreis Neu-Ulm beteiligen sich im Umfang von jeweils insgesamt 50.000 € innerhalb dieses Zeitraums. Für die Deckung des Restbetrags von 83.987,17 € werden Mittel aus 7.11200003 "Zukunftsoffensive Ulm 2030" herangezogen.

3. Der Schaffung einer Stelle im Umfang von 0,8 VZÄ in EG 11 TVöD für die Projektlaufzeit, befristet bis 31.12.2023, zuzustimmen.
4. In 2021, der Bereitstellung der Projektmittel im Umfang von 180.000 € bei einer Förderung von 116.000 € und einem Beitrag des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Neu-Ulm von insgesamt 33.000 € zuzustimmen.

Pawlak

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, PR, ZSD/HF, ZSD/P

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT 2021 L13011140004 "5G RettungsbürgerIn	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	150.000 €
		Förderung Bund	116.000 €
		Eigenanteil ADK und LK NU	33.000 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	180.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	31.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2021</u>		2021	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 1120-130 7.11200003	31.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2022 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Förderprojekt 5x5G Innovationswettbewerb

Das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur hat in 2019 einen Innovationswettbewerb zum Thema 5G ausgeschrieben. Auf diese Weise sollen

potenzielle Nachfrager und Anbieter von innovativen 5G-Mobilfunklösungen zusammengeführt und die Potenziale des 5G-Mobilfunks vor Ort sichtbar gemacht werden. Ziel der Initiative ist auch, Deutschland zum Leitmarkt für 5G zu entwickeln. Die künftigen Anforderungen an die mobile Kommunikation in einer vollständig vernetzten Gesellschaft werden sehr viel umfassender sein als bisher. Mit dem Wettbewerb sollen frühzeitig die Weichen dafür gestellt werden, das Mobilfunknetz leistungsfähiger zu machen, um die zukünftigen ambitionierten Qualitätsanforderungen in Bezug auf Verfügbarkeit und Latenz zu erreichen sowie den steigenden Bandbreitenbedarf decken zu können.

Die Stadt Ulm hat sich gemeinsam mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Neu-Ulm an diesem Wettbewerbsverfahren beteiligt, das sich über insgesamt zwei Stufen erstreckt hat: Auf Basis einer Projektskizze (erarbeitet in Stufe 1) wurde in einem Konsortium gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus der Wissenschaft und Wirtschaft ein Konzept erarbeitet, das nun durch den Bund für die kommenden drei Jahre mit insgesamt 4 Mio. € gefördert wird. Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 5,1 Mio. €.



2. Projektinhalt

Das Projekt wird durch ein breites Konsortium aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung vorangetrieben. Basis bildet ein Konsortialvertrag.



Ziel des Projekts ist die Verbesserung des Schutzes und der Rettung von Menschen durch den Einsatz von Technologie unter Nutzung des 5G-Standards. Hierbei werden die Themenfeldern „Notruf“, „Erste Hilfe“ und „Einsatzkräfte“ bearbeitet. Von besonderer Bedeutung sind dabei die technischen, organisatorischen und politischen Dimensionen im urbanen und ländlichen Raum, welche im Rahmen des Projekts bearbeitet werden sollen:

Technische Dimension

Nutzung state-of-the-art Technologie und spezifische Leistungsmerkmale des 5G-Standards zur Verbesserung Selbsthilfefähigkeit und professionelle Rettung; Entwicklung von Lösungen, die 5G-Standard benötigen.

Organisatorische Dimension

Entwicklung von Interoperabilitätsstandards; Beschreibung von Implementationspfaden in die täglichen Arbeitsprozesse

Politische Dimension

Analyse und Zusammenstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Anwendungen unter Nutzung des 5G-Standards → Landesverfassungen („gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und ländlichem Raum);

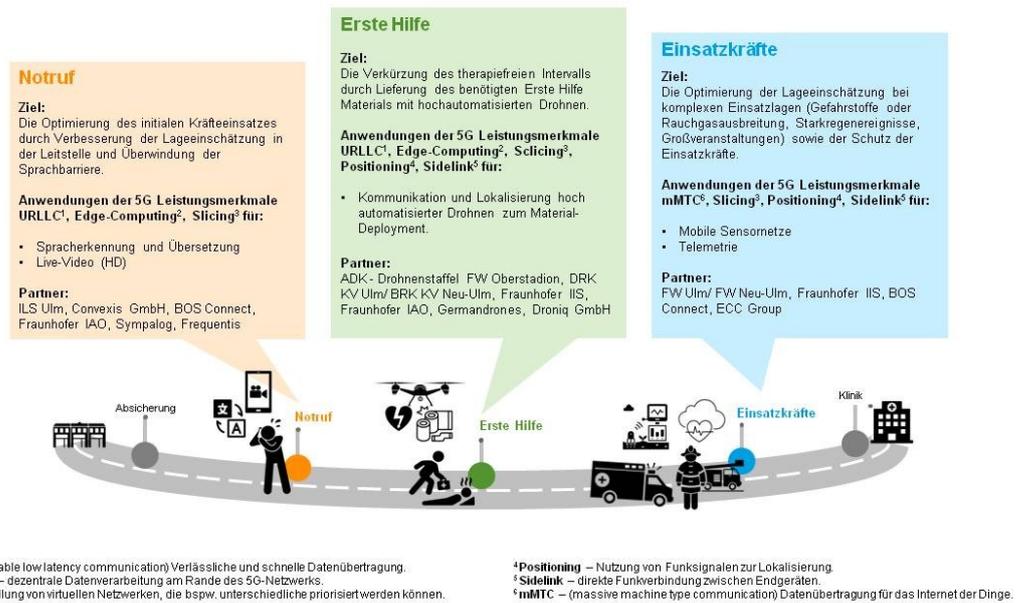
Aktive Einbindung und Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit

Mit dem Projekt werden Möglichkeiten zur Verbesserung des Schutzes und der Rettung von Menschen untersucht. Um die Wirkung der Anwendungsfälle zu erhöhen werden sowohl die einzelnen Glieder der Rettungskette gestärkt als auch ein nahtloser Übergang zwischen ihnen hergestellt. Die dafür notwendigen konkreten Anwendungen wurden in Interviews mit Fachleuten, Ersthelfenden sowie Technologie- und Netzanbietenden entwickelt.

Im Rahmen des dreijährigen Umsetzungsprozesses werden die Anwendungsfälle „Notruf“ (Optimierung Kräfteinsatz, Verbesserung Lageeinschätzung in Leitstelle), „Erste Hilfe“ (Verkürzung therapiefreie Intervalle) und „Einsatzkräfte“ (Optimierung Lageeinschätzung, Schutz Einsatzkräfte) umgesetzt.

Das Projektgebiet sichert aufgrund der topografischen Gegebenheiten optimale Voraussetzungen für eine hohe Übertragbarkeit der erarbeiteten Lösungen.

Als Anwendungsfelder sollen folgende Szenarien untersucht und Prototypen entwickelt werden:



Die Anwendungsfälle werden in enger Abstimmung mit der Integrierten Leitstellen in Ulm und Neu-Ulm erarbeitet. Dazu ist über einen Fachbeirat der Einbezug weiterer Experten vorgesehen (Dt. Traumastiftung, Rettungshundestaffel, Bayerische Versicherungskammer, Feuerweherschule Baden-Württemberg, etc.)

Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung und verschiedenen Demonstrationen soll die breite Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Projekts informiert werden. Diese Veranstaltung ist für 2023 vorgesehen.

3. Rolle der Stadt Ulm, des Alb-Donau-Kreises und des Landkreises Neu-Ulm

Die Stadt Ulm betreibt gemeinsam mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Neu-Ulm eine Geschäftsstelle mit einer Person (0,8 VZÄ) für die Dauer des Projekts. Hier erfolgt die Gesamtkoordination des Projekts unter Berücksichtigung der Projektziele im Sinne einer Bündelungsfunktion. Sie soll weiter eine einheitliche Kommunikation nach außen sicherstellen, sowie als klare Anlaufstelle für Dritte sein. Weiter baut die Geschäftsstelle ein Stakeholder-Netzwerk auf und organisiert den Expertenkreis in Form eines Fachbeirats. Sie konzipiert zudem Veranstaltungsformate für die Bürgerschaft, führt diese durch und evaluiert sie. Zum Aufgabengebiet gehört weiter die Organisation und Durchführung der Demonstrationsveranstaltungen für Öffentlichkeit und Fachpublikum.

Zusätzlich übernimmt die Stadt Ulm für die Projektlaufzeit die Kosten für einen Unterauftrag an die Firma Convexis GmbH, die eine Systemlösung für Feuerwehreinsätze anbietet, welche auf diesem Weg durch die Feuerwehr Ulm genutzt werden kann. Dies macht inhaltlich Sinn, da damit auf bestehende Technik aufgebaut werden kann, was den schnellen Einsatz ermöglicht.

4. Kosten und Finanzierung

In der Projektlaufzeit kommen auf die Kooperationspartner Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis und Landkreis Neu-Ulm laut Förderantrag insgesamt 502.260,50 € an Aufwendungen zu. Der Bund übernimmt hiervon 326.469,33 € über das Förderprojekt. Das entspricht einer Förderquote von 65%.

Der städtische Eigenbeitrag beläuft sich auf 175.791,17 €. Die Kooperationspartner Alb-Donau-Kreis und Landkreis Neu-Ulm beteiligen sich im Umfang von jeweils insgesamt 50.000 € innerhalb dieses Zeitraums. Für die Deckung des Restbetrags von 75.791,17 € werden Mittel aus 7.1120003 "Zukunftsoffensive Ulm 2030" herangezogen.

Über die Projektlaufzeit setzt sich die Finanzplanung für das Projekt folgendermaßen zusammen:

	2021 in €	2022 in €	2023 in €	Gesamt in €
Personalkosten (EG 11 TVöD - 0,8 VZÄ)	65.000,00*	65.000,00*	65.000,00*	195.000,00
Räumlichkeiten (Co-Working Digitalisierungsz.)	6.485,50	6.485,50	6.485,50	19.456,50
Vergabe von Aufträgen	92.000,00	74.000	58.000	224.000
weitere Sachausgaben	17.000	18.000	37.000	72.000
Summe	180.485,50	163.485,50	166.485,50	510.456,50
Fördermittel Bund	-115.539,78	-104.489,78	-106.439,78	-326.469,33
Eigenanteil	-64.945,72	-58.998,72	-60.045,72	-183.987,17
Beitrag Stadt Ulm	-31.613,72	-25.661,72	-26.711,72	-83.987,17
Beitrag Alb-Donau-Kreis	-16.666	-16.667	-16.667	-50.000
Beitrag Landkreis Neu-Ulm	-16.666	-16.667	-16.667	-50.000

***Hinweis: Im Förderbescheid sind nur 62.268,00 € ausgewiesen, da der Bund hier mit einem gedeckelten Betrag arbeitet. Die 65.000,00 € entsprechen den Planansätzen von ZSD/P für den gleichen Stellenumfang.**

Tabelle: Zusammenstellung Kosten und Finanzierung über Projektlaufzeit

Die verschiedenen Konsortialpartner haben im Rahmen des Vollantragverfahrens eigenständige Förderanträge gestellt, sodass sie die Abwicklung der Fördermittel eigenständig vornehmen.

5. Weiteres Vorgehen

Das Projekt hat am 23.02.2021 mit einer virtuellen Kick-off-Veranstaltung begonnen. In den kommenden Monaten werden nun die verschiedenen Arbeitspakete durch die Projektpartner bearbeitet. Ein regelmäßiger Bericht im Hauptausschuss und dem Innovationsausschuss ist vorgesehen.